



© Archiv DZOK Ulm

## Die ersten NS-Verfolgungsaktionen 1933 am Beispiel des KZ Heuberg

### Erste Verhaftungen ab März 1933

1 Am 30. Januar 1933 übertrug Reichspräsident Paul von Hindenburg die Reichskanzlerschaft an die  
 Koalition von NSDAP, DNVP und verschiedenen nationalkonservativen Politikern unter Führung des  
 neuen Reichskanzlers Adolf Hitler. Nur wenige Tage später kam es zu den ersten Verhaftungen von  
 Regimegegnern. Anfang März 1933 begann schließlich die systematische Ausschaltung der politi-  
 5 schen Opposition, vor allem die Zerschlagung der Arbeiterbewegung, ihrer Parteien KPD und SPD, der  
 diesen nahestehenden Gewerkschaften sowie ihrer Vorfeldorganisationen, den Arbeitervereinen,  
 Wohlfahrtsverbänden und Zeitungen. Auch in den Städten und Gemeinden des württembergischen  
 Oberamts Balingen und des benachbarten Hohenzollern wurden Personen, die die Nationalsozialisten  
 als Oppositionelle betrachteten, bei Nacht aus ihren Betten geholt oder von der Arbeitsstelle weg  
 10 verhaftet. [...]

Schon im Frühjahr 1933 war es zu einer engen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen NS-  
 Parteiorganisationen wie der SA oder der SS und staatlichen Dienststellen gekommen. Nicht nur der  
 häufig anzutreffende vorseilende Gehorsam, sondern das unter der deutschen Beamtenschaft weit  
 verbreitete antidemokratische Bewusstsein in Verbindung mit einem scharfen Antikommunismus er-  
 15 leichterte den Nationalsozialisten ihre brutale Vorgehensweise. Die politische Auseinandersetzung in  
 den letzten Jahren der Weimarer Republik wurde auch durch die paramilitärischen Kampfverbände  
 der politischen Parteien geprägt. [...] Polizei und Justiz gingen allerdings hauptsächlich gegen die Ge-  
 walttaten von links vor. [...]

In der Nacht vom 10. auf den 11. März 1933 kam es in ganz Württemberg zu der ersten Verhaftungs-  
 20 welle vor allem von Mitgliedern, Sympathisanten und Funktionären von KPD, SPD und Gewerkschaf-  
 ten. Im ganzen Land wurden in einer Woche etwa 1.700 kommunistische und sozialdemokratische  
 Funktionäre in „Schutzhaft“ genommen. Dagegen waren „Schutzhaftgefangene“, die nicht dem linken  
 Parteienspektrum angehörten, eher die Ausnahme. [...] Bei dieser ersten großen Verhaftungsaktion  
 wurden auch elf Männer aus Ebingen festgenommen, zunächst ins Landesgefängnis nach Rottenburg  
 25 und später in das Konzentrationslager auf den Heuberg gebracht. Grundlage für die Verhaftung der  
 Ebinger war eine Personenliste, die das Oberamt Balingen am 8. Februar 1933 in einem Schreiben des  
 Württembergischen Polizeiamts Ebingen erhalten hatte. [...] Unter den Festgenommenen befanden  
 sich der Ebinger Stadtrat Reinhold Gonser (KPD), nach dem Krieg erster Bürgermeister der Stadt  
 Tailfingen; der Führer der Kommunistischen Jugend, Ludwig Kipp; der Führer des Kampfbundes, Orts-  
 30 gruppe Ebingen, Karl Gonser; aber auch der Schriftsetzer Karl Lang. Karl Lang war zu dieser Zeit Mit-  
 glied der KPD und Autor für die KPD-Wochenzeitschrift „Rote Bombe“.

Aus: Michael Walther, *Willkür und Terror. Die ersten Verfolgungsaktionen der Nationalsozialisten 1933*. In: *Heimatkundliche Blätter Zollernalb*, 10/63 vom 31. Oktober 2016

Truppenübungsplatz Heuberg aus der Vogelschau.  
 Gezeichnete Postkarte von 1914 (gemeinfrei)

